

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 83 (1957)
Heft: 40

Rubrik: Lieber Nebelspalter!

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

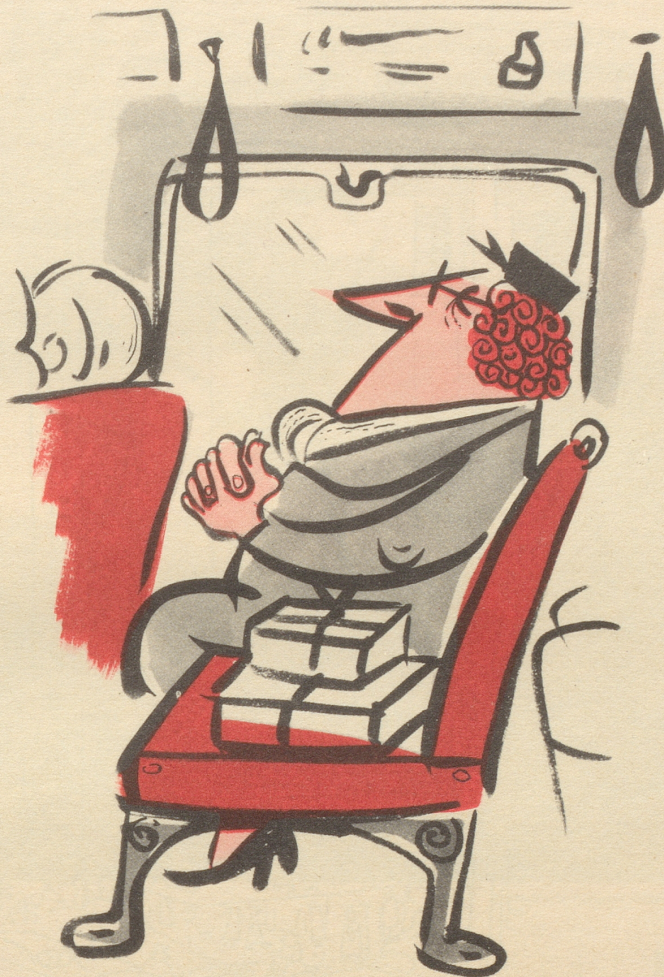
Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Menschen, nicht wie du und ich



Der Mann, der in der Diskussion jede Entgegnung mit den Worten beginnt: «Ja – aber vergessen Sie nicht, daß ...»



Die Frau, die darauf spekuliert, daß 99 % der Fahrgäste zu anständig sind, um sie zu fragen, ob ihre Pakete halbe oder ganze Taxe bezahlen.

Der neueste Bobby-Witz

Graf Bobby geht mit Rudi in Wien auf der Kärntnerstraße spazieren.

Bobby sagt: «Hast Du gesehen den Verkehrspolizisten mit den schönen fliederfarbenen Handschuhen?»

Rudi: «Die sind doch weiß.»

Darauf Bobby: «Hast nie etwas gehört von einem weißen Flieder?»

GE

Lieber Nebelspalter!

Ein bekannter Bundesrat erscheint zwecks einer amtlichen Alpenbegehung in einem ziemlich abgelegenen Bergdorf, wo der Wirt des einzigen Hotels dafür gesorgt

hat, daß der dörfliche Gemischte Chor von der Anwesenheit des hohen Gastes informiert ist und selbstverständlich nach dem Mittagessen sich vor dem Haus zu einem Ständchen aufpflanzt. Schön! Nun aber hat das alte Hotel eine hölzerne Laube, eine Art langen Balkon, der seit Jahren dringend repariert werden sollte; der Zugang ist stets durch einen Schlüssel abgesperrt. Der Bundesrat, von den frohen Melodien vom Schwarzen

Café aufgeschreckt, möchte seinem Volk nahe sein, und da der Fenstersims durch Geranienstöcke beschlagnahmt ist, tritt er samt Begleitung in den Gang, sieht den Schlüssel, dreht ihn um und lauscht nun dankbar und bewegt sämtlichen Strophen. Vom lebensgefährlichen Balkon aus!

Vis-à-vis aber betet der Posthalter ein Stoßgebet, damit der Schutzengel die völlig morschen und brüchigen Läden der Laube noch ein paar Minuten einigermassen zusammenhalte. Der Engel hat seine Pflicht getan, selbstverständlich. Er wäre andernfalls abberufen worden. Fr.

Tschibumm

Eine Expedition, die unter Leitung von Prof. Siebenklug den pazifischen Ozean bereiste, hat das bisher völlig unbekannte Inselchen Tschibumm entdeckt. Die Einwohner sind sämtlich Vegetarier, Nichtraucher und Antialkoholiker, da auf der Insel weder Trauben, noch Tabak, noch Fleischkonserven wachsen. Trotzdem auch die Textilindustrie auf Tschibumm so gut wie unbekannt ist, sind die Bewohner ein freundliches und fröhliches Völklein, und sie entbehren eigentlich zum vollkommenen Glück nur eines: die herrlichen Orientteppiche von Vidal an der Bahnhofstraße in Zürich.

Das neue Express-Bufferet
Braustube Hürliemann
Bahnhofplatz Zürich

Gasthof zum Bären Wohlen
(AG)
Die gute Gaststätte an der Hauptroute Zürich-Bern
Gediegene Räume für jeden Anlass. Zimmer mit modernem Komfort. Tel. (057) 61135 A. Oswald